

Die beiden Staatsakte anlässlich des fünften Jahrestages des Antikominternpaktes wurden durch Schallplatten übertrugen, ebenso die Sendung der Sendegruppe Weichsel, in der der Sohn Molotows sprach.

Das Schallplattenarchiv konnte weiter ausgebaut werden; es genügt jetzt allen Ansprüchen.

Für den Kurzwellensender Semlin wurde im Einvernehmen mit dem Auswärtigen Amt das Programm neu gestaltet, wobei auch die Wünsche der kroatischen Regierung berücksichtigt wurden.

Die sonstigen laufenden Programmarbeiten, insbesondere die Vorbereitungen für das Weihnachtsprogramm, wurden fortgesetzt.

IV. Gruppe Aktivpropaganda:

Die Tätigkeit der Gruppe Aktivpropaganda war ausserst reger. Der lang erbetene grosse Lautsprecherwagen, der zu Anfang des Berichtemonats endlich voll betriebsfähig zur Verfügung stand, war in Belgrad und Umgebung ständig eingesetzt, um die serbische Bevölkerung mit Neuigkeiten von der Ostfront, über die allgemeine Kriegslage und das Treiben der Kommunisten zu versorgen. Der zweite, kleine Lautsprecherwagen war im Bereich zweier Divisionen im Einsatz und bearbeitete systematisch die Dörfer. Durch Flugzeuge wurden bisher insgesamt 2 Millionen Handzettel über den Aufrührergebietern abgeworfen. Drei Bildplakate, zehn Wortplakate und Handzettel sowie zehn Broschüren wurden entworfen, gedruckt und in Massenaufgaben abgesetzt. Die von CKW zur Verfügung gestellten Wandzeitungen haben nach wie vor starkes Interesse im Publikum gefunden, insbesondere gilt dies für die letzte Lieferung in Tundruck. Die Zusammenarbeit mit dem serbischen Propaganda-Amt hat sich nach und nach eingespielt; mehrere propagandistische Aktionen wurden, unter Leitung der Gruppe, von serbischen Kräften unmittelbar durchgeführt. Diese Art der Propaganda "von Serben für Serben" erweist sich als besonders wirksam.

Der Besuch der Antifiremaurerausstellung war durch die schlechte Witterung und die Sperrmassnahmen im Verbrauch von elektrischem Strom etwas beeinträchtigt; immerhin wird in Höhe der 50.000. Besucher zu verzeichnen und damit der volle Erfolg der Ausstellung unter Beweis gestellt sein.

In Belgrad wurden weitere Schaukästen und Ladenfenster mit Propagandamaterial ausgestattet. In der Vorhalle des Bahnhofs wird ein grosses Transparent, das die jeweilige Kriegslage veranschaulicht, angebracht.

Die V-Aktion wurde befehlsgemäss nach langsamem Abklingen ganz eingestellt, die diesbezüglichen Aufschriften, Embleme und Plakate nach und nach unauffällig entfernt.

V. Gruppe Film:

Soweit die nachlassende Aufruhrbewegung es zulies, wurden die Filmtheater in der Provinz überprüft und mit Filmen versehen. Es gelang bisher, die Theater ausreichend mit Heizmaterial zu versehen und überall den Spielbetrieb aufrechtzuerhalten, wenn auch zur Zeit in Belgrad der Stromsparsmassnahmen wegen täglich nur eine Vorstellung stattfinden kann. Zensiert wurden 14 Filme, darunter 3 italienische und 2 ungarische. Bei einem der ungarischen Filme waren Schnitte der Zensur notwendig, weil in den beanstandeten Stellen eine Verherrlichung des Zigeunertums gesehen werden konnte. Drei neue Betriebskonzessionen wurden erteilt, davon eine in Banat. Das Belgrader Soldatenkino wurde befehlsgemäss mit Wirkung vom 1. Dezember übernommen.

VI. Gruppe Theater, Kabarett, Variété:

Das Prinz-Paul-Museum konnte auf Veranlassung der Gruppe einige bedeutsame Kunstwerke aus den von den Unruhen gefährdeten Gebieten nach Belgrad retten.

Arbeitslaubnis für Musiker wurde sechsmal, Spielerlaubnis für Lokale dreimal erteilt, sowie verschiedene Arbeitsbewilligungen verlängert.

Auf den Sektoren Variété, Musikgaststätten u.ä. ist infolge Ausschaltens der Arbeitslosigkeit und einer, wenn auch bescheidenen, doch stabilen Sicherheit des Erwerbes, weitgehende Entspannung der Lage eingetreten. Die von der Gruppe betreuten Lokale konnten, serbischen Verhältnissen entsprechend, auf gutem künstlerischen Niveau gehalten werden.

Es gelang, den Theaterbetrieb an fünf Tagen in der Woche aufrechtzuerhalten. Der Beginn wurde auf fünf Uhr festgelegt. Das National-Theater ist trotzdem ständig ausverkauft.

Durch eine Vereinbarung mit der Arbeiterkammer, dass die bisher erwerbslosen Schauspieler in deren Räumen Aufführungen geben, sind diese Schauspieler nicht nur untergebracht, sondern haben auch den Vorteil, in der Mensa der Arbeiterkammer zu essen. Außerdem wird durch die niedrigen Eintrittspreise von drei Dinar an aufwärts auch den Arbeitern der Besuch dieser Vorstellungen ermöglicht. Von diesen Eintrittspreisen fließt ein Dinar der Mensa zu, um den Arbeitern und Schauspielern eine möglichst billige Verpflegung zukommen zu lassen.

Mehrere Ballettabende von Tänzerinnen des National-Theaters wurden gestattet, fünf Theaterstücke zensiert und zur Aufführung freigegeben.

Die Liquidation des jugoslawischen Autoren- und Komponistenverbandes wurde in einer Besprechung mit dem Kultusminister Jonić beschlossen. Es ist abgesprochen worden, dass die noch vorhandenen Gelder in die Liquidationsmasse kommen und alsdann ein neuer serbischer Verband auf Grund neuer Verordnungen gegründet wird.

H. Pignert

Hauptmann und Kommandeur

Verteiler:

OKW/gleichs. f. Promin.	28
Reichsmin. Dr. Goebbels persönlich	1
Bevollmächtigter Kommandierender General in Serbien	2
Bevollm. Ldr. Gen. in Serbien	
Befh. Serbien - Kommandestab	1
Bevollm. Kdr. Gen. in Serbien	
Befh. Serbien - Verwaltungstab	1
Generalbevollmächtigter für die Wirtschaft	1
Jede Gruppe der Abteilung 1 =	6
Reserve-Exemplare	10
Zusammen:	50
=====	

24 Jan 1942

Abschrift für I 26 I Vw
Geheim!

14. I. 42

9284

3.12.41

109/41 geh.

41

Bericht Nr. 6.

WPr
15. DEZ 1941
St. 9284/41g
Anlagen

Handwritten signature

Handwritten initials

An

OKW/WPr

Berlin

- Der Dienststellenleiter hat befehlsgemäß die Dienstgeschäfte am 3.12.41 an Hptm. Teichmann übergeben.
- Mit Wirkung vom 1. Oktober 1941 wurde vom Chef OKW/WPr der Feldwebel Hepting zum Hauptfeldwebel ernannt.
- Das vom Befehlshaber Serbien durch besondere Zuteilung der Außenstelle zugewiesene Kriegsverdienstkreuz 2.Kl. mit Schwertern wurde am 27.11.41 dem Gefr. Heidrich überreicht.
- Betr. Zeitungen und Zeitschriften.
Infolge der Unruhen in Serbien wurden im Oktober d.Jrs. und November zwei neue Divisionen in diesen Raum verlegt und erhöhte sich dadurch die Belieferung mit gem. ill. Zeitschriften, dem "Reich" und der "Donau-Zeitung".
- Rundfunk.
Der Außenstelle war es möglich, eine größere Anzahl von Rundfunkapparaten in Frankreich mit Genehmigung des OKW käuflich zu erwerben. Diese Apparate sind bereits von Paris zum Versand gekommen und werden hauptsächlich den Truppen auf Kreta und den griechischen Inseln als zusätzliche Betreuung leihweise zur Verfügung gestellt.
Ferner wurden auf Veranlassung der Außenstelle RM 20.000.- vom OKW/WPr zur Verfügung gestellt. Von diesem Betrage wurden bisher
RM 10.000.- der Marine-Mission Rumänien und
" 2.000.- der Luftwaffenmission zugewiesen.
- Film.
Die Außenstelle ist zurzeit mit Filmen gut versorgt, sodaß sie den vielseitigen Wünschen im Südosten jederzeit entsprechen konnte.
Der Austausch der Spielfilme und Wochenschauen geht reibungslos vor sich.

Handwritten initials

9284/419
Anlage zu W Pr Nr.

Die Tonfilmwagen der RPL waren folgendermaßen auf dem Balkan eingesetzt:

	Oktober	November
Serbien	4	4
Bulgarien	1	1
Rumänien	1	1
Griechenland	1	1
Kreta	2	2

7. Transport.

Durch die von der Außenstelle getroffenen Maßnahmen wie Schaffung einer Überleitungsstelle in Wien sowie Einrichtung eines Kurierdienstes nach Bukarest, Sofia und Saloniki ist es gelungen, die bestehenden Transportschwierigkeiten zu beheben und das anlaufende Material auf dem schnellsten Wege an die jeweiligen Bestimmungsorte zur Verteilung an die Truppen weiterzuleiten.

8. Allgemeines.

Das Marinegruppenkommando Süd in Sofia hat als Betreuungsoffizier für die gesamte Marine im Südosten den Fregattenkapitän Schönthaler eingesetzt, dessen Dienststelle sich in Sofia befindet. Der Dienststellenleiter hat mit dem Freg.Kpt. Schönthaler persönlich Fühlung genommen und mit ihm in einer längeren Unterredung alle Fragen der Truppenbetreuung eingehend besprochen. Die bisher bestehende Dezentralisation bei der Marine auf dem Gebiet der Truppenbetreuung wird in absehbarer Zeit aufgehoben, und alle Anforderungen werden alsdann nur noch vom Marine-Gr.Kdo. Süd in Sofia aus erfolgen.

Der Leiter der Außenstelle

[Handwritten Signature]
Hauptmann.

Anton Jan 17.12.

*Das hat nicht zu tun
refer ZSR
Ju 11.*

WPr
Geheim

14. IV. 42

WPr
Nr. 12/42 & WPr/AP4/

Berlin, den 6. I. 42.

Vortragsnotiz für Herrn Chef WFSt.

In Anlage wird Propaganda-Lage- und Tätigkeitsbericht der Propaganda-Abteilung Serbien für die Zeit vom 1.12. - 31.12.1941 mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt. Die für die Verhältnisse in Serbien und für die Tätigkeit der Prop.-Abteilung charakteristisch erscheinenden Stellen sind angestrichen.

h
M. Schatzger

Geheim

5 42 i gels.

18. April 1942

V7Pr
2. JAN. 1942
St. 12/429
Anlagen

AP3

Der Bevollmächtigte Kommandierende General in Serbien

Propaganda-Abteilung "S" Der stellv. Kommandeur

Belgrad, den 30. Dezember 1941

L a g e - und T ä t i g k e i t s b e r i c h t
für die Zeit vom 1.12. - 31.12.1941.

A. Die Propaganda im Allgemeinen:

Die Propaganda stellte sich besonders auf die neue Lage an der Ostfront und die Erfolge in Ostasien ein.

Die Reichtagsrede des Führers, die von Sender Belgrad, durch Ballenpfang bei tadelloser Wiedergabe übernommen und in Auszügen in serbischer Sprache über Funk und Lautsprecherwagen noch am selben Nachmittag bekanntgegeben wurde, hat ihren Eindruck auf die serbische Bevölkerung nicht verfehlt. Von der ebenfalls an gleichen Tage erschienenen Sonderausgabe der "Obnova", in Höhe von 6500 Exemplaren, wurden noch am Abend, den 11.12., 6100 Stück verkauft. Der Wirkung der Führerrede ist es in der Hauptsache zu verdanken, dass der Übergang zur Defensive an der Ostfront nicht als deutsche Schwäche ausgelegt wurde und Wünsche auf erneute Auflehnung schnellstens unterdrückt wurden.

Dementsprechend wurde auch die Nachricht von der Übernahme des Oberbefehls durch den Führer ohne irrtümliche Schlussfolgerungen aufgenommen und als logische Entwicklung bewertet.

Die grossen japanischen Erfolge in Ostasien, die in der zweiten Hälfte des Monats propagandistisch in den Vordergrund gestellt wurden, haben zu einer ruhigen Beurteilung der politischen und militärischen Lage erheblich beigetragen.

Innerpolitisch wurde die erfolgreiche Säuberungsaktion gegen die Banden stark herausgestellt und die grosssprecherischen Auslandsmitteilungen über angebliche Erfolge der Partisanenkämpfe lächerlich gemacht; die Rückreise zahlreicher Flüchtlinge in die ehemaligen Aufstandsgebiete trug erheblich hierzu bei.

Ein Propagandatrupp der Abteilung mit Lautsprecherwagen, Bildberichter und Propagandamaterial /Plakate, Broschüren, Zeitungen etc./ wurde während eines Vormarsches in das Aufstandsgebiet bei einer Kampfdivision eingesetzt, um die kommunistische Propaganda unter der serbischen Bevölkerung in engster Verbindung mit der Truppe zu bekämpfen, den Kampftruppen die Säuberung des Landes zu erleichtern und die Anmarschstrassen der vorrückenden Truppen sichern zu helfen.

2. 11. 42

Dieses Verfahren hat sich bewährt.

Die Bevölkerung, die seit Monaten nur von serbisch-kommunistischer Hetzpropaganda bearbeitet war, riss sich förmlich um die Zeitungen, Broschüren und Flugzettel und hörte mit grosser Aufmerksamkeit den serbischen Ansprachen zu. Der Propagandatrupp drang trotz zahlreicher Schwierigkeiten bis in entfernte Gebirgsdörfer vor.

Auch nach Abschluss der militärisch wichtigsten Operationen wurde das Hauptgewicht der innerpolitischen Propaganda in die ehemaligen Aufstandsgebiete gelegt.

Die Divisionen und Ortskommandanturen wurden mit zahlreichem Propagandamaterial versorgt und die örtlichen Kinos wieder hergestellt, um der Bevölkerung die deutsche Wochenschau zu zeigen.

Die Tatsache, dass die Divisionen immer wieder Propagandamaterial anforderten und mehrfach dieselben Plakate, Flugzettel usw., kann als gute Wirkung der von der Abteilung angewandten Propagandamittel und Methoden angesehen werden.

Am Ende des Berichtsmonats wurde die innerpolitische Propaganda vor neue Aufgaben gestellt, deren Richtung und Auswirkung z.Z. noch nicht zu überschauen ist.

Die Ablösung einer deutschen Division durch bulgarische Truppen mit der vorläufigen Besetzung von Čuprija und Jagodina bringt eine neue politische Lage, ob nur in diesem Raum oder in ganz Serbien muss abgewartet werden.

Zur Aufklärung der Bevölkerung wurde ein Aufruf des Herrn Bevollm.Kdr. Generals verfasst und als Anschlag und Flugzettel gedruckt. Der Anschlag wird in Čuprija und Jagodina gleichzeitig mit dem Einmarsch der Bulgaren angeschlagen.

Die bulgarischen Truppen stehen unter dem Oberbefehl des deutschen Bevollm.Kdr. Generals, die deutsche Zivilverwaltung und die serbischen Behörden bleiben unverändert bestehen; auch wirtschaftlich bleiben die von Bulgaren besetzten Gebiete ausschl. deutsche Interessensphäre; sogar von einer Demarkationslinie wurde Abstand genommen.

Trotzdem ist bei der scharfen Einstellung der Serben gegen die Bulgaren und umgekehrt die Auswirkung dieser Massnahme nicht zu überschauen, zumal bestimmt damit zu rechnen ist, dass die bisher in den fraglichen Gebieten für die Regierung Nedić eingetretenen Četniks des Kosta Počana von den Bulgaren entzweifelt werden. Allerdings ist der Einfluss des Počana in den letzten Wochen erheblich gesunken.

Auch das Schicksal der Regierung Nedić ist ungewiss.

Um die Bevölkerung in den von bulgarischen Truppen besetzten Gebieten nach Möglichkeit zu beruhigen, wird der grosse Tratschacher-

wegen der Abteilung sofort in Čuprija und Jagodina eingesetzt; die für diesen Zweck bestimmten Reden und Ansprache sind ausgearbeitet.

Form und Einsatz der weiteren Propaganda muss sich nach der Entwicklung der Lage richten.

B. Gruppe Presse und Bildpresse.

In den werktäglichen Konferenzen wurde die Presse laufend angehalten, in eigenen Artikeln ihren Lesern die aussen- und innenpolitische Lage zu verdeutlichen.

Die am 11.12. einberufene Reichstags-sitzung fand durch die in ihrem Rahmen gehaltene Führerrede in der serbischen Presse einen ausserordentlich starken, lang anhaltenden Widerhall.

Die politische und militärische Lage wurde weisungsgemäss mit sichtbarer Wirkung kommentiert.

In der Donauzeitung wurde ein von einem Sonderführer der Abteilung verfasster Artikel über Simović veröffentlicht, in welchem das verbrecherische Eingeständnis der Tutschisten festgenagelt wurde, Jugoslawien bewusst in den Krieg gestürzt zu haben, um der Sowjet-Union eine Atempause zu verschaffen. Der Artikel ist in der serbischen Presse und beim serbischen Publikum stark beachtet worden.

Innerpolitisch wurden die umfangreichen Reportagen der serbischen Zeitungen über die "Keldontaten" der serbischen Freiwilligenverbände bei ihrer Mithilfe der Vertreibung der kommunistischen Banden erheblich eingeschränkt und die neuerdings von den Serben in den Vordergrund ihrer Propaganda gestellten These von der "Front der Nation", sowie der "Notwendigkeit" einer einheitlichen politischen Organisation stark eingedämmt.

Ein Artikel des hauptsächlich in Agram arbeitenden Korrespondenten der Zeitungsdienstes Graf Reischach R. Hörnager über die Lage in Serbien, den er in Zusammenhang und im Verfolg einer Unterredung mit dem General Nadić geschrieben hatte, musste angehalten werden und wurde vom Befehlshaber Serbien verboten. Es dürfte sich für die Zukunft bei der schwierigen politischen Lage in Serbien empfehlen, dass derartige Interviews nicht ohne vorherige Genehmigung der hiesigen zuständigen Stellen und nur in Gegenwart eines Bevollmächtigten der Abteilung geführt werden.

Der Belgrader Vertreter der Transkontinent-Press, Dr. D. Mil. Gregorić, musste scharfstens verwarnt werden, weil er ohne vorherige Fühlungnahme mit der Abteilung unerwünschte Nachrichten von einer serbischen "Front der Nation" telephonisch an seine Redaktion in Wien gegeben hatte.

Anstelle des auf Verlangendes Auswärtigen Amtes von Berlin zurückgerufenen Vertreters der "Novo Vreme", Milan Radulović, wegen dessen Entsendung die Abteilung seinerzeit stärkste Bedenken geäussert hatte, geht nunmehr ein gewisser Milan Mikaschinović nach Berlin. Mikaschinović ist als deutschfreundlich bekannt, aber journalistisch noch sehr unerfahren.

Die Zensur der serbischen Zeitungen wurde mit grösster Sorgfalt und Aufmerksamkeit durchgeführt, da immer wieder versucht wird, grossserbische Phantasien, versteckt in die Zeitungsartikel, Broschüren und Reden hineinzuschmuggeln.

Auf Antrag der Werkschutzgruppe des Generalbevollmächtigten für die Wirtschaft in Serbien wurde für die aus russischen Emigranten bestehende Organisation die Herausgabe eines kleinen wöchentlich erscheinenden Mitteilungsblattes in russischer Sprache zugelassen. Das Blatt wird nicht öffentlich verkauft, sondern kostenlos an die Mitglieder der Werkschutzgruppe und deren Mitglieder abgegeben.

Der Generalbevollmächtigte für die Wirtschaft in Serbien wünschte der Abteilung ein weitgehendes Selbstbestimmungsrecht in den Fragen der **Papierwirtschaft** ein.

Von der Bildpresse wurde eine Bildserie von 60 Bildern aus dem Einsatz im Aufstandsgebiet zusammengestellt, die ein wertvolles Dokument von der Lage im Aufstandsgebiet darstellt.

In übrigen wurden örtliche Bildreportagen durchgeführt.

In Berichtsmonat sind 2643 Bilder zensiert worden, hiervon 1765 politische und 878 unpolitische.

Die Bildagentur beschäftigt sich wie üblich mit der Belieferung der Zeitungen mit der Versorgung der Aushängetafeln in Belgrad und in der Provinz, der Textierung des Bildmaterials und der Betreuung der serbischen Illustrierten "Dom i Svet". Diese Zeitung wird jedoch in der bisherigen Form mit Ende dieses Jahres ihr Erscheinen einstellen und mit neuen Namen "Kolo" und grösseren Format am 3. Januar 1942 neu erscheinen.

6. Gruppe Rundfunk

Der Sender stand im Monat Dezember im Zeichen der Vorbereitung und Durchführung des Weihnachtsprogramms.

Die Kammer Sängerin Ljilja Heidersbach sang in einer Liederstunde des Senders und in einem grossen Wehrrechtskonzert vor dem Herrn Bevollm. Kdr. General.

Während der Weihnachtsfeiertage sang der Bariton Prof. Hauschild aus Berlin im Rahmen eines grossen Sinfoniekonzertes des

Senders; das grosse Orchester des Senders veranstaltete ausserdem zusammen mit dem serbischen Nationaltheater einen Ballett- und Opernabend als Truppenbetreuung und führte mehrere Weihnachtsfeiern in den Lazaretten durch.

An Weihnachtsabend wurde die Rede des Reichsministers Dr. Goebbels übernommen.

Nach einer Mitteilung des hiesigen Auswärtigen Amtes ist das Weihnachtsprogramm des Senders in Norwegen und Holland genau so gut und störungsfrei wie von einem Lokalsender gehört und mit grosser Begeisterung aufgenommen worden.

Aus dem Fond des Belgrader Wachtpostens, dessen Einrichtung sich noch immer steigender Beliebtheit erfreut, so dass zwischen 0 und 1 Uhr täglich ein zweiter Kameradschaftsdienst eingerichtet werden musste, wurden den OKW RM. 40.000, RM./Vierzigtausend/ für die Betreuung verwundeter Soldaten zur Verfügung gestellt.

Ein neuer grosser Konzertsaal ist nach dreimonatigen Umbau jetzt in Betrieb genommen worden; damit sind die bisherigen Schwierigkeiten einer einwandfreien Wiedergabe grosser Sinfoniekonzerte nunmehr behoben.

Von der Ostfront trafen die ersten PK-Berichte ein, die für den Sender Belgrad dort aufgenommen wurden.

Politisch trat der Sender insbesondere bei der Übertragung der Reichstagsrede des Führers durch Ballenpfang hervor.

Am 5. sprach der serbische Ministerpräsident, General Nedić, im Sender zur serbischen Bevölkerung.

D. Gruppe Aktiv-Propaganda.

Die mit Beginn des Dezember eingetretene aussen- und innerpolitische Lage stellte die Tätigkeit der Aktiv-Propaganda ständig vor neue Aufgaben, deren Durchführung im Eingangsbericht bereits gewürdigt wurde.

Abgesehen von dem Kampf gegen den Kommunismus, dem seit Monaten unsere grösste Aufmerksamkeit galt, und der zumindest einen überwiegenden Teil der serbischen Bauern zu überzeugten Feinden der Kommunisten gemacht hat, trat die Propaganda gegen die angelsächsischen Staaten; letztere wurde vor allem durch Lautsprecherwagen in Belgrad durchgeführt. Ein Flugblatt "Parallele zwischen dem Eintritt Amerikas in den Krieg in den Jahren 1917 und 1941" ist in Vorbereitung.

Neu herausgebracht wurden:

Eine Wandzeitung: "So lebt, wohnt und arbeitet der Bauer in Deutschland." Fotomontage in einer Auflage von 10 000 Stück. Ein Bildprospekt "Zweimal betrogen" für das breite Land. Es stellt die politische Entwicklung Serbiens gemeinverständlich geschildert in

12 Karrikaturen der. Auflage 30 000 Stück.

Ein weiteres Plakat: "Der Feldzug gegen die Sowjets in Karten" ist in Vorbereitung; es soll dokumentieren, dass der Russlandfeldzug gegenüber allen anderen bisherigen Feldzügen in Hinblick auf die Weite des Raumes der schnellste und erfolgreichste aller Feldzüge gewesen ist, und dass die Verluste der Sowjet-Union ungeheuer sind.

An Flugblättern wurden 180 000 Stück verteilt, davon eines gegen den Bandenführer Drascha Mihajlović.

Ein Wandkalender für die serbischen Schulen und die serbischen Verwaltungsstellen wird vorbereitet.

Für die Propaganda in der Provinz wurden 12 Russlandkarten in der Grösse von 1,50 x 2,00 auf Sperrholz gemalt, fertiggestellt und verteilt.

Die Volkstunarbeit wurde weiterhin stark gefördert. Der deutschen Volksgruppe in Serbien wurden Landkarten, Führerbilder, Leica-Filme, Bilder zur Einrichtung eines Bilderdienstes, Fahnen, politische Broschüren zur Schulung der Amtswalter und illustrierter Zeitungen zur Verfügung gestellt.

Die Besucherzahl der Antikfreimaurerausstellung erreichte 68 000

E. Gruppe Film.

Aufgrund des Befehls des Bevollm. M. Generals von 22.11.41 wurden sämtliche ortsbunden Soldatenkinos in die Betreuung durch die Gruppe übernommen.

In der zivilen serbischen Filmwirtschaft sind:

- 2 deutsche Spielfilme
- 1 ungarischer Spielfilm
- 4 deutsche Wochenschaun

zensiert worden.

Drei Spiellkonzessionen für Spieltheater und eine für ein Wanderkino wurden erteilt.

Der Pachtvertrag über das Kino Beograd ist zwischen der Süd-Öst-Film, der Tochtergesellschaft der Ufa, und dem Hauseigentümer des Pensionsfond der Beamten und Angestellten der Nationalbank abgeschlossen und unterzeichnet worden. Damit ist das grösste und modernste Kino Serbiens in den Besitz einer von deutschen Reich, kontrollierten deutschen Gesellschaft gekommen. Das Kino ist zur Zeit Adf.-Theater.

Das in Vorbereitung befindliche neue serbische Filmgesetz konnte noch nicht veröffentlicht werden, weil der Bevollm. *aktive*

des Auswärtigen Amtes beim Befehlshaber Serbien gegen einige Bestimmungen des Gesetzes protestiert hatte, welche die prozentualmäßig festgelegte Vorherrschaft des Deutschen Films gegenüber den ausserdeutschen Filmen und das Alleinvorführungsrecht der Deutschen Wochenschaufen in Serbien gesetzlich festlegte.

Das hiesige Auswärtige Amt befürchtet Vergeltungsmaßnahmen der Italiener in den von Italien beherrschten und betreuten Gebieten und zwar nicht nur im Film sondern auch in anderen Wirtschaftszweigen. Das Auswärtige Amt hat vorgeschlagen, die Vorherrschaft des Deutschen Films in Serbien im Vertragswege mit der serbischen Regierung festzulegen. Dieses Verfahren erscheint der Abteilung unzuverlässig und unsicher.

Die Entscheidung über den Einspruch der hiesigen Vertretung des Auswärtigen Amtes wird nach einer nochmaligen in Berlin stattfindenden Rücksprache zwischen Prop.-Ministerium und Auswärtigen Amt im Januar getroffen werden. Das Gesetz soll am 1. März 1942 in Kraft treten.

F. Gruppe Theater, Kaborett, Varieten.

Mit dem 1. Dezember ist auch die Betreuung der Käf.-Theater und Käf.-Truppen in der Provinz aufgrund des oben angezogenen Befehls des Bevollm.Kdr. Generals in engsten Einvernehmen mit dem IC des Befehlshabers Serbien und den Beauftragten der deutschen Arbeitsfront übernommen worden.

In serbischen Nationaltheater wurden die Opern "Cavalleria rusticana" und "Bojazzo" als Weihnachtsvorstellung bei freiem Eintritt gegeben.

Zum 150. Todestag Mozarts fand eine Festvorstellung von "Figaros Hochzeit" statt.

Die Erstaufführung des deutschen Lustspiels "Trockenkursus" war ein grosser Erfolg.

Das serbische Nationaltheater in Belgrad arbeitet mit gutem Ergebnis in regelmässigen Turnus; auch das Provinztheater in Niš hat sich durchgesetzt.

In der Artisten- und Musikerschaft Belgrad besteht keine Arbeitslosigkeit mehr. Dieses dürfte zum Jahresabschluss das erfreulichste Ergebnis der energieischen und verständnisvollen Arbeit der Abteilung auf diesem Gebiete sein.

H. Lamm

Oberleutnant

Verteiler:

OKW/Gleichz.f.Promin.	28
Reichsmin.Dr.Goebbels persönlich	1
Bevollmächtigter Kommandierender General in Serbien	2
Bevollmächtigter Kommandierender Gen. i.Serb.Befh.Serbien-Kommandostab	1
Bevollm.Kdr.Gen.in Serbien Befh.Serbien - Verwaltungsstab	1
Generalbevollmächtigter für die Wirtschaft	1
Jede Gruppe der Abteilung 1 *	6
Reserve-Exemplare	10
	<u>50</u>
zusammen:	50

4

18. April 1942

14. IV. 42

**BEFEHLSHABER SERBIEN
PROPAGANDA-ABT. „S“**

BELGRAD, DEN

7.3.42

Tgb. Nr. Lage- u. Tätig-
Betriff keitsbericht
Bezug 715772 gub.

Durch Kurier

An
OKW/WPr AP 4
Berlin

WPr	
11. MRZ. 1942	
Uz.	16127429
Nr.	16127429
Anlagen	

APK
2.2.42
13/4.42
Ms.

In der Anlage wird der Lage- und Tätigkeits-
bericht für den Monat Februar übersandt.

F. Haupt

Major und Abteilungskommandeur

Anlagen: 4
Empfangsschein: #32

r AP4

Berlin, den 17. März 1942

W

W

Betreff: Auszug aus dem Propagandalage- und Tätigkeitsbericht der Prop.-
Abteilung Südost vom 1.2. bis 28.2.42.

Wirkung der Propagandaarbeit gering. Da serbische Bevölkerung
dummsinnig, Einsatz von selbst hergestellten Kurz-Trickfilmen in Zivil-
Kinos und Einrichtung von Schaufenstern, die durch Bilder, Statistiken
und Plakate das Kriegsgeschehen erläutern.

verstärkte militärische Ausbildung der Abteilung.
Nach Befürwortung durch den Oberstführer des DRK wurde Antrag auf Zu-
lassung eines Mitteilungsblattes des Serbischen Roten Kreuzes genehmigt.

Unzumutbare Beanstandungen bei der von der Kulturabteilung der Dienst-
stelle des Auswärtigen Amtes herausgegebenen serbischen Wochenzeitung
"Das Stachelschwein" wurden nötig.

Stromabschaltungen in Belgrad fielen fort. Sender Belgrad arbeitet jetzt
wieder durchgehend.

- 1. Sendung der neuen Sendereihe "Oase Heimat" für das Deutsche Afrika-
korps fand am 10.3. statt.

b.w.

Herausgabe von 4 Wortplakaten, 3 Bildplakaten, 3 Flugzetteln und Broschüren.

Zusammenarbeit mit der Truppe /Verteilung des Propagandamaterials/ durchaus befriedigend.

Einrichtung eines Schulungslagers für serbische Arbeitsdienstführer.

Inangriffnahme der Arbeiten zur Schaffung einer serbischen Jugend-, Sport- und Frauenorganisation. Volles Einverständnis aller beteiligten Stellen mit den getroffenen Massnahmen.

Belieferung des volksdeutschen Bataillons in Arandjelovac mit Führerbildern, Broschüren usw.

Die Anlage zum Propagandalage- und Tätigkeitsbericht wurde nicht ange-

strichen, da sie im ganzen lesenswert ist.

[Handwritten signature]

... wurden nötig.

... werden nötig.

... werden nötig.

WPr
Nr. 1612/42g WPr /AP4/

Berlin, den 17. März 1942

Geheim

Vortragsnotiz für Herrn Chef WSt.

In der Anlage wird Propagandalage- und Tätigkeitsbericht der Propaganda-Abteilung Südost für die Zeit vom 1.2. bis 28.2.42 mit der Bitte um Kenntnissnahme vorgelegt. Die für die Verhältnisse in Serbien und für die Tätigkeit der Prop.-Abteilung charakteristisch erscheinenden Stellen sind angestrichen.

Die Anlage zum Propagandalage- und Tätigkeitsbericht ist im ganzen lesenswert.

1 Anlage

Oberkommando der Wehrmacht
Wehrmachtsführungsstab
21. MRZ 1942
Rj. *2. a/l 10*
Nr. *1038742 g.*

Blöckhoff
23. MRZ 1942
Zu *2*
St. *2*
St. *2*
0.7.4
(f.o.m.)

1612/42g

1612

PROPAGANDA ABTEILUNG „S“
DER KOMMANDEUR

AO
OKW

Geheim

Nr. 715772 Jh.

Lage- und Tätigkeitsbericht

für Monat Februar 1942

M. G. Ludwig

1612 / 429

Anlage zu Nr. *181/42* G. B. C. G.

Anlage zu Nr. *181/42* G. B. C. G.

4 71264

Der Bevollmächtigte Kommandierende
General in Serbien
Propaganda-Abteilung "SO"
Der Kommandeur

Belgrad, 28. Februar 1942

Lage- und Tätigkeitsbericht für die
Zeit vom 1.2.1942 bis 28.2.1942.

A. Die Propaganda im allgemeinen:

Im Berichtsmonat wurde das Schwergewicht der propagandistischen Arbeit der Abteilung so gesteuert, dass versucht wurde, die serbische Öffentlichkeit davon zu überzeugen, dass es sinnlos sei, sich in Hoffnung zu wiegen und zu glauben, dass doch noch ein Sieg Englands oder Russlands erwartet werden könne, von dem alsdann Serbien Nutzen zu ziehen vermöchte. In Schrifttum und in den serbischen Sendungen des Rundfunks wurde immer wieder auf die grossen Zusammenhänge verwiesen, die für die Gegner der Achsenmächte sich fast täglich ungünstiger gestalten. Stark betont wurde naturgemäss die Aufklärung über die Verhältnisse auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz, insbesondere der Verlust Singapurs und Ranguns.

Es muss aber festgestellt werden, dass die sichtbare Wirkung dieser Art der Propaganda verhältnismässig gering gewesen ist, obschon insbesondere die serbische Presse auf alle Informationen und Anregungen willig einging und sehr oft bei Kommentaren und dergleichen eine anerkennenswerte eigene Initiative entfaltete. Der Serbe ist, soweit er sich mit Dingen der grossen Politik überhaupt befasst und ein wenig Verständnis dafür hat, ausserordentlich egozentrisch eingestellt. Infolgedessen liegen dem serbischen Publikum aussereuropäische Fragen gar nicht, und die Mehrzahl auch der sogenannten Gebildeten verbindet mit ihnen kaum irgendwelche festen Begriffe. Die Masse des Volkes ist in dieser Beziehung gänzlich stumpfsinnig.

Um wenigstens mit einer Aufklärung in dieser Beziehung einen Anfang zu machen, hat die Abteilung mehrere Kurz-Trickfilme in eigener Regie herstellen lassen. Sie werden als Auflage in den serbischen Zivil-Kinos gezeigt. Der Inhalt ist der primitiven Mentalität der Serben angepasst und versucht, durch Trickzeichnungen das Verständnis für die Vorgänge im fernen Osten zunächst einmal überhaupt zu wecken. Die Vorführungen der kurzen Filme werden durch die Stimme eines Sprechers untermalt, der in geeigneter Form das auf der Leinwand Vorsichgehende erläutert und erklärt. Weiterhin wurden in Belgrad und in anderen Städten neue Schaufenster eingerichtet, die in ähnlich einfacher Art das Kriegsgeschehen durch Bilder, Statistiken und Plakate erläutern.

Allgemein kann gesagt werden, dass auf die Dauer gesehen die Wirkung der Propaganda für die deutschen Belange in Serbien ausserordentlich abhängig sein wird von der Entwicklung, die die Ereignisse im kommenden Frühjahr an der Ostfront nehmen werden. Die Serben starren immer noch wie hypnotisiert auf die Geschehnisse in Russland. Im letzten Winkel ihres Herzens haben sie die Hoffnung nicht aufgegeben, dass dort letztlich noch eine Wendung zu Ungunsten Deutschlands Platz greifen könne. Wenn die Niederwerfung des letzten russischen Widerstandes im Frühling verhältnismässig rasch oder gar schlagartig erfolgt, werden den Serben die letzten Felle ihrer Hoffnungen fortschwimmen und der Glaube an den Endsieg Deutschlands ~~starke~~ Verbreitung finden. Werden sich die Kämpfe jedoch über einen längeren Zeitraum erstrecken oder gar zeitweilige Rückschläge eintreten, wird es immer schwieriger sein, die Serben von der Güte und dem Endsieg der deutschen Sache zu überzeugen. Solange in dieser Beziehung die Dinge in der Schwebe sind, fürchten auch die meisten Serben, äusserlich ein Interesse für die deutsche Propaganda an den Tag zu legen, aus Angst, sie könnten später einmal dadurch

Nachteile haben. Typisch hierfür ist folgendes Vorkommnis: In einer der werktätlichen Pressekonferenzen unter Vorsitz des Abteilungs-kommandeurs wurde dem Hauptschriftleiter einer serbischen Tageszeitung nahegelegt, er möge doch in seinem Blatte das Feuilleton etwas interessanter und eigenwüchsiger ausgestalten. Gerade Serbien sei so überaus reich an alten Gesängen, Liedern, Volkssagen und Legenden. Der serbische Hauptschriftleiter erwiderte, dass er dieser Anregung gern Folge leisten würde, wenn er Mitarbeiter fände, die ihm dergleichen Dinge bearbeiteten. "Wenn die Deutschen Moskau und Petersburg genommen haben werden, dann werden die Leute auch wieder zu mir kommen und ihre Mitarbeit anbieten; im Augenblick ist nichts zu machen".

Die politische Stimmung der Serben hat in der Berichtszeit durch die Vorgänge in Kroatien sehr stark gelitten. Es ist den Serben nicht verborgen geblieben, dass in Kroatien, wie es durch den zuständigen Minister im Agramer Reichstag verkündet wurde, ein Gesetz ergangen ist, wonach die in Kroatien lebenden und immerhin trotz aller Terrormassnahmen noch über 1 1/2 Millionen Köpfe starken Serben zusammen mit Juden, Zigeunern und Kommunisten unter Ausnahme-recht gestellt worden sind. Dies hat vor allem im Zusammenhang mit einem weiteren Gesetz, das die orthodoxe Kirche in Kroatien praktisch verbietet, bei den Serben begreiflicherweise sehr viel böses Blut gemacht. Die Serben erklären offen, dass sie den Versicherungen von deutscher Seite, wonach auch dem serbischen Volkstum im neuen Europa ein angemessener Platz eingeräumt werden würde, keinen Glauben schenken könnten, wenn Deutschland es zuliesse, dass Kroatien die in seinem Raume lebenden Serben praktisch vernichten und auslöschen wolle. Dass durch solche Geschehnisse und Zusammenhänge die kommunistische Propaganda einen starken Auftrieb erfahren hat und ständig weiter erfährt, versteht sich am Rande.

B. Tätigkeit der Gruppen im einzelnen:

I. Gruppe Führung.

Die Arbeit der Gruppe Führung war in der Berichtszeit im wesentlichen bestimmt durch die Vorbereitungen des Einsatzes der in Bildung begriffenen neuen Staffel Griechenland. Nachdem der Abteilungskommandeur bereits vor einigen Wochen die Möglichkeiten des Einsatzes an Ort und Stelle erkundete, wird sich nunmehr Anfang März je ein Vorkommando nach Saloniki und Athen begeben. Die technischen Vorbedingungen für die Übernahme der Sender Saloniki und Athen können im grossen und ganzen als abgeschlossen gelten.

Angesichts der im Frühjahr zu erwartenden neuen politischen Spannungen wurde verstärkt der militärischen Ausbildung so breiter Raum gegeben, wie es ohne Vernachlässigung der propagandistischen Aufgaben der Abteilung nur möglich war. Eine vom Militärbefehlshaber angesetzte Alarmübung am 22. Februar verlief, was die Abteilung anbelangt, durchaus zufriedenstellend.

Am 25. Februar wurden die Beschränkungen der Lieferung an elektrischem Strom durch den Generalbevollmächtigten für die Wirtschaft wieder aufgehoben; die mit ihnen verbunden gewesenen Beeinträchtigungen der Arbeiten der Abteilung sind damit fortgefallen. Ebenso erlaubt die Wetterlage und der Zustand der Verkehrsverhältnisse nunmehr wieder eine stärkere Aktivität auf dem Lande.

II. Gruppe Presse.

Die vom OKW bekanntgegebenen Verlustziffern der Sowjets sowie die verschiedenen Reden von Churchill und Roosevelt wurden in den zahlreichen Kommentaren der serbischen Presse der Botschaft des Führers zur Parteigründungsfeier sowie den deutschen U-Boots-Erfolgen und den japanischen Schlägen gegen die Alliierten weisungsgemäss gegenübergestellt. Zugleich wurde unermüdlich den serbi-

schen Lesern eingetrichtert, dass jede Rebellion gegen das Reich von umso verhängnisvolleren Folgen sein würde, als die Engländer, Amerikaner und Sowjets selbst nach Hilfe schrien und ihnen die Serben gerade gut genug wären, Unruhen anzuzetteln, für die sie bitter zu zahlen hätten. Eine Bewährung Serbiens sei aber nicht nur darin zu erblicken, dass es mit verbissenen Hass und aus Angst vor der deutschen Vergeltung stillhält, vielmehr müsste Serbien seine Schuld, die es zweifellos auf sich geladen habe, wieder gutmachen und zugleich die Bewährung für das neue Europa ablegen, indem es durch Arbeit und verstärkten landwirtschaftlichen Anbau beweise, dass es ein vollwertiges Mitglied der neuen europäischen Gemeinschaft werden könne.

Nachdem "Novo Vreme" mit grossem Erfolg das Buch Günther Priens "Mein Weg nach Seapa Flow" in Fortsetzungen veröffentlichte, bringt nunmehr "Obnova" die Briefe aus Java von Max Dauthendey. Auch sonst kann man in den Blättern jetzt häufiger beobachten, dass deutsche Bücher und Zeitschriftenartikel besser als bisher ausgewertet werden.

Die Zusammenarbeit zwischen Pressegruppe und dem Generalbevollmächtigten für die Wirtschaft wurde weiter ausgebaut. Zu den bisherigen Bestrebungen, den Wirtschaftsdienst des DFB auf breitere Grundlagen zu stellen, kam die Fühlungnahme mit dem Pressebeauftragten des Generalbevollmächtigten mit dem Ziele der Bereitstellung zahlreicherer geeigneter Wirtschaftsbetrachtungen für die serbische Presse.

Der Antrag des Serbischen Roten Kreuzes auf Zulassung eines Mitteilungsblattes wurde nach eingeholter Befürwortung des Oberstführers des DRK genehmigt. Der Antrag des Erzbiskopates auf Zulassung eines katholisch-kirchlichen Mitteilungsblattes wurde der Begutachtung durch die zuständige Wehrmachtsstelle zugeführt.

Im Zusammenhang mit den laufenden Ereignissen wurde weiterhin für die Propagierung antibolschewistischer Themen, für die Herausstellung der Erfolge der Deutschen Wehrmacht und für die Würdigung des japanischen Vormarsches in der Presse Sorge getragen.

Die deutschen Marine-Erfolge wurden ebenfalls als schwere Schläge gegen England gewürdigt, wie auch der Fall Singapurs mit all seinen Folgen eingehend beleuchtet wurde. Die Umbildung der Churchill-Regierung wurde als weiterer Schritt zur Bolschewisierung Englands dargestellt.

Die Schaffung einer serbischen "Arbeitsfront" wurde auf der Pressekonferenz von den zuständigen deutschen Stellen erläutert und von der serbischen Presse ausführlich kommentiert.

Verschiedene Eigenberichte für die "Donauzeitung" und den "Belgrader Schnelldienst" sowie das DNB wurden über Vorgänge im serbischen Raum und im Leben der hiesigen Truppen angefertigt und veröffentlicht.

Innerpolitisch ermahnte der Kommandeur auf den Pressekonferenzen wiederholt die serbischen Zeitungen, ihrem Volk eindeutig klarzumachen, dass jede neue Unruhestiftung das ganze Volk kollektiv in schwere Mitleidenschaft ziehen würde.

Zensurmässig ergaben sich vor allem mit der von der Kulturabteilung der Dienststelle des Auswärtigen Amtes herausgegebenen satyrischen Wochenzeitung "Das Stachelschwein" mehrere Beanstandungen. Das Blatt versucht ständig, ordinäre Witze einzuschmuggeln oder solche, die geeignet sind, in versteckter Form das Ansehen des Deutschtums herabzusetzen. Der Hauptschriftleiter wurde verwarnet.

III. Gruppe Bildpresse.

In der Berichtszeit wurden rund 2.400 Bilder zensiert; 1.000 davon wurden als zur Veröffentlichung in Serbien zur Zeit ungeeignet gesperrt.

Die Bildberichter waren neben ihrer laufenden Arbeit im Labor zu zahlreichen Reportagen eingesetzt. Beispielsweise wurden aufgenommen: Die Übung eines Artillerieregiments, Bewirtung von Kriegsverletzten im Deutschen Haus in Belgrad, Szenen bei verschiedenen Konzerten und Veranstaltungen des Senders Belgrad, Speisung Bedürftiger durch deutsche Feldküchen; Landschaftsaufnahmen und Porträts führender Persönlichkeiten.

Neben der Illustrierung von Zeitungsartikeln wurden die Pressezeichner für verschiedene künstlerische Aufgaben des Senders herangezogen.

Der Druck und die Ausgestaltung der neuen serbischen Illustrierten "Kolo" wurde weiter verbessert und dauernd überwacht. Die Auflage ist in Steigen begriffen.

In Zusammenarbeit mit der Gruppe Aktivpropaganda wurden die Bildtafeln in den Schaufenstern in Belgrad laufend ausgestellt und die Schaffung ähnlicher Einrichtungen in der Provinz in Angriff genommen.

IV. Gruppe Rundfunk.

Die durch die Stromabschaltungen in Belgrad bedingten Sendepausen konnten mit Aufhebung der Einschränkungsmaßnahmen am Schluss des Berichtsmonats wieder fortfallen. Der Sender Belgrad arbeitet jetzt wieder durchgehend.

Die Vorarbeiten zu der neuen Sendereihe "Oase Heimat" wurden abgeschlossen, sodass die erste Sendung am 10. des Berichts-

monats von 19.30 bis 20.00 Uhr stattfinden konnte. Die Sendung wurde jeweils probeweise auf Folien mitgeschnitten und dem deutschen Kurzwellensender zur weiteren Verfügung zugestellt. Ein unmittelbarer Anschluss des deutschen Kurzwellensenders mit Richtstrahlern nach Afrika an den Sender Belgrad ist zur Zeit technisch noch nicht möglich.

Als weitere Neuerung des Programmes ist ein Opernzyklus anzusehen, der in 14-tätigem Turnus von 22.30 bis 24.00 Uhr in hervorragenden Aufnahmen mit den besten Gesangskräften der Welt die bekanntesten Opern auf Schallplatten zur Aufführung bringt. Die ersten Sendungen dieser Art waren "Troubadour" von Verdi und die Oper "Tosca" von Puccini mit Solisten, Chor und Orchester der Mailänder Scala.

Am 12. Februar wurde der Staatsakt zu Ehren des verstorbenen Reichsministers Dr. Todt durch Ballempfang übernommen.

Am Sonntag, dem 8. Februar, hielt der Ministerpräsident der serbischen Regierung, Generaloberst Milan Nedić, eine Rede an die serbischen Arbeiter, die drei Tage später auf Platten wiederholt wurde.

Der Kurzwellensender Semlin hatte durch Vereisung mehrfach Störungen bzw. Leitungsunterbrechungen aus dem Reich, sodass der Sendeplan nur mit grossen Lücken durchgeführt werden konnte.

Innerhalb der "Volksdeutschen Stunde" worden vom 1. März ab Verordnungen und Anregungen des Generalbevollmächtigten für die Wirtschaft, die besonders die Bauernschaft angehen, kommentiert und den Bauern in verständlicher Form klargelegt.

Die Arbeiten am neuen Schallplattenarchiv sind ebenso wie die Einrichtung eines Schallplattenkatalogs, der alle Erweiterungsmöglichkeiten offen lässt, beendet.

In der Hörerbriefabteilung konnte die Verwendung von Päckchen an die Ostfront weiterhin gesteigert werden. Der Briefeingang des Senders mit Hörerwünschen usw. betrug im Berichtmonat über 150.000.

V. Gruppe Aktivpropaganda.

In der Berichtszeit wurde die Tätigkeit der Gruppe durch Herausgabe von 4 Wortplakaten, 3 Bildplakaten, 3 Flugzetteln und 5 Broschüren fortgesetzt. Die Zusammenarbeit mit den Truppen ist durchaus befriedigend. Die Divisionen, ja sogar einzelne Regimenter, holen sich regelmässig das Material ab und bringen es mustergültig zur Verteilung. Diese unmittelbare Zusammenarbeit mit der Truppe hat sich als sehr fruchtbare Ergänzung des Verteilungssystems über die Feld- und Kreiskommandanturen erwiesen.

Die Lautsprechervagen wurden mehrmals mit Sondermeldungen und Kommentaren erfolgreich eingesetzt. Die Schaukästen in Belgrad und der Provinz sind ergänzt und auf dem Laufenden gehalten worden. Gemeinsam mit der Gruppe Bildpresse wird gegenwärtig ein Bilderdienst für ganz Serbien vorbereitet.

Die Arbeiten für die Schaffung einer serbischen Bauernorganisation sind unter Mitwirkung der Abteilung sehr weit fortgeschritten. Da die serbische Regierung es nach monatelangen Verhandeln nicht zuwege brachte, ein Führerlager für den serbischen "Aufbaudienst" zu organisieren, hat die Gruppe diese Aufgabe vom Verwaltungsstab des Militärbefehlshabers zugewiesen erhalten. Innerhalb von 4 Tagen stand dieses Lager, in dem gegenwärtig 30 serbische Arbeitsdienstführer geschult werden. Die serbische Jugend- und Sportorganisation sowie die Frauenorganisation sind im Entstehen begriffen. Es hat sich gezeigt, dass durch Minschaltung der Propaganda-Abteilung derartige Arbeiten viel schneller fortschreiten, und deshalb sind alle beteiligten Stellen mit den getroffenen Massnahmen voll einverstanden.

Die deutsche Volksgruppe wurde weiterhin betreut und mit Propagandamaterial versehen. Im Rahmen der Breitenschulung der volksdeutschen Bevölkerung Belgrads fanden zwei Schulungsvorträge statt. Ein geeigneter Gefreiter der Abteilung wurde der deutschen Schule in Belgrad für die Abhaltung von weltanschaulichen Schulungen - dreimal wöchentlich je 2 Stunden - zur Verfügung gestellt.

Für den Unterricht in der volksdeutschen Schule wurden die Lehrpläne für den Geschichts-, Erdkunde- und rassenkundlichen Unterricht festgelegt. Hinsichtlich der Erwachsenenbildung fand ein Rechtschreibkursus vor volksdeutschen Beamten und Angestellten statt.

Dem volksdeutschen Bataillon in Arandjelovac wurden Führerbilder, Broschüren und das Führerbuch "Mein Kampf" zur Verfügung gestellt. Die Deutsche Mannschaft in Belgrad erhielt ebenfalls ähnliches Material.

VI. Gruppe Film.

In der Berichtszeit wurden 12 ortsfeste Soldatenkinos laufend mit Filmen beliefert. Dabei hinderten, wie bereits in letzten Monatsbericht gemeldet, die starken Schneeverwehungen zeitweilig eine regelmässige Versorgung. Auch die Truppenverlegungen, die durch den Einmarsch der Bulgaren in die süd- und mittelserbischen Gebiete bedingt waren, wirkten sich schädlich auf den Filmtheaterbetrieb aus.

Um ein ordnungsgemässes und störungsfreies Vorführen der deutschen Wochenschau in den serbischen Theatern zu gewährleisten, wurde eine Verordnung herausgegeben, wonach die Wochenschau vor dem Hauptfilm gezeigt werden muss.

Zensiert wurden 16 Filme, darunter ein italienischer und ein ungarischer Film.

Der bisher gezeigte ungarische Film "Der Grossgrundbesitzer" wurde aus dem Verkehr gezogen, weil er für die weitere Vorführung im hiesigen Bezirk angesichts des Vorhaltens eines Teils des Publikums nicht mehr geeignet erschien.

Spielbewilligungen wurden für ein Kino in Jagodina und für ein weiteres in Obrenovaó erteilt.

VIII. Gruppe Theater, Variete, Kabarett.

Der Tanzabend des serbischen Tänzers Milosch Ristiá mit seiner Partnerin am Dienstag, dem 3. Februar, stand auf einem sehr hohen künstlerischen Niveau.

Die im Belgrader Stadtgebiet arbeitenden Varietes und Kabarets sind stark besucht. Das Wehrmachtslokal "Lotos" arbeitet täglich sehr aktiv. Es wurden strenge Anweisungen herausgegeben, um die Disziplin der Artistenschaft und des geschäftlichen Personals der Unternehmen weiterhin aufrechtzuerhalten.

Es wurden fünf Genehmigungen erteilt an Lokale, Musikkapellen halten zu dürfen. Ferner wurden Arbeitsbewilligungen für Musiker in erheblicher Anzahl gewährt. Die Überwachung der musikalischen Darbietungen der einzelnen Orchester arbeitet einwandfrei.

In Zusammenarbeit mit dem serbischen Unterrichtsministerium wurde der Plan einer serbischen Jugendphilharmonie genehmigt, welche den musikalischen Nachwuchs disziplinieren und ausrichten soll.

In der Berichtszeit wurden 11 Theaterstücke zensiert, von denen zwei zur Ausführung nicht zugelassen wurden.

*haben sich schon
Jahres...
Name*

Sämtliche Theater in Belgrad arbeiten mit vollen Häusern und entsprechenden geschäftlichen Erfolgen. Der Intendant des Nationaltheaters in Misch wird wegen persönlicher Ungeeignetheit abgelöst werden; Verhandlungen über die Neubesetzung laufen.

Die Vorarbeiten zu einer Frühjahrsausstellung serbischer Künstler sind abgeschlossen. Nach Prüfung der politischen und weltanschaulichen Zuverlässigkeit der Aussteller werden jetzt die Kunstwerke ausgesucht. Mit der Eröffnung der Kunstausstellung ist Mitte März zu rechnen.

Mit der Belgrader Musikakademie sind Verhandlungen angebahnt, die eine Reorganisation des Institutes zum Ziele haben. Es werden Neubesetzungen der einzelnen Lehrstellen, Neuformung des Lehrplanes und der zu lehrenden Stoffe erfolgen.

Mit den Theaterkritikern wurde vereinbart, dass vor jeder Erstaufführung ein gemeinsamer Besuch der Generalprobe mit den entsprechenden Einführungen stattfinden wird und dass jede grundsätzliche Kritik künstlerischer Dinge der Dienststelle der Abteilung zur Fachzensur einzureichen ist.

Im Hoheitsgebiet des Militärbefehlshabers Serbien gibt es zur Zeit weder arbeitslose Schauspieler noch Artisten noch Musiker. Im Gegenteil, es herrscht ein grosser Mangel an diesen Kräften. Die einzelnen artistischen Nummern werden so ausgebildet, dass sie fachlich und propagandistisch ins balkanische Ausland vermittelt werden können. Im Stadtbezirk Belgrad spielen gegenwärtig 74 Musikkapellen mit einem Gesamteinsatz von ungefähr 400 Musikern. Diese Musiker stellen ein politisch ruhiges Element dar, weil sie die ersten sind, die bei jedem Verkürzen der Sperrstunde ihre Arbeit verlieren. Dasselbe muss auch von den Artisten und den verschiedenen Berufen innerhalb der Theater gesagt werden.

An besonderen künstlerischen Veranstaltungen liefen vier Opern und 16 Schauspielvorstellungen, ferner vier Ballettvor-

anstaltungen, eine Veranstaltung des serbischen Unterrichtsministeriums über das serbische Buch und ein geistliches Konzert.

St. Kuppel

Major und Abteilungskommandeur

Vorteiler:

OKM/gleichz.f.Promin.	8
Reichsmin.Dr.Gocbbols pers.	1
Bevollmächtigter Kdr. General in Serbien	1
Bevollm.Kdr.Gen.in Serbien Bfh.Serbien - Kommandostab	1
Bevollm.Kdr.Gen.in Serbien Bfh.Serbien - Verwaltungsstab	1
Generalbevollmächtigter für die Wirtschaft	1
Propaganda-Abt. Frankreich	1
Propaganda-Abt. Belgien	1
Jede Gruppe der Abt. 1 =	7
Reserve-Exemplare	8
<u>Zusammen:</u>	<u>30</u>

Bevollmächtigte Kommandierende
General in Serbien

Propaganda-Abteilung "30"

Belgrad, 28. Februar 1942

Anlage

zum

Lage- und Tätigkeitsbericht für die
Zeit vom 1.2.1942 bis 28.2.1942.

Die durch die Witterungsverhältnisse erzwungene äussere Ruhe bezüglich der Aufstandsbewegungen im serbischen Raum ist in den letzten Tagen sichtbar durch verschiedene Ereignisse getrübt, die fast mit Sicherheit darauf schliessen lassen, dass in Kürze wieder mit einer sehr starken Bewegung zu rechnen ist. Vor allem haben sich fast überall im Lande, zunächst noch kleinere, lokale Überfälle und Sabotageakte abgespielt, die im Augenblick zwar noch ohne äusseren Zusammenhang und ohne ein geleitetes System zu sein scheinen, fraglos aber als Vorboten für spätere schwerwiegendere Ereignisse gewertet werden müssen.

Wie nicht anders zu erwarten, haben diese Einzelaktionen aus dem besnischen Raum ihren Ausgangspunkt genommen, dann nach dem Süden des Landes, wo seit dem 1. Januar die bulgarische Besatzung sich befindet, übergegriffen und erstreckten sich vereinzelt bis unweit vor die Tore Belgrads, wobei zu bemerken ist, dass die Stadt selber sich zurzeit noch nach wie vor in voller Ruhe und Ordnung befindet.

Wie bereits mehrfach in diesen Berichten erwähnt wurde, ist die Stimmung der serbischen Bevölkerung aus verschiedenen Umständen heraus derartig gleichgültig gegenüber äusseren Einwirkungen und so verzweifelt, dass sie nachgerade selbst den drakonischsten

trafmaßnahmen und den brutalsten Drohungen gegenüber unempfindlich bleibt. Die politisch denkenden Serben geben mehr oder weniger offen immer wieder zu verstehen, dass Serbien es vorziehe, heroisch mit der Waffe des Partisanen in der Hand unterzugehen, als sich nach und nach von den Kroaten und Bulgaren und vielleicht noch in Zukunft von anderen Nachbarvölkern, die Deutschland gegebenenfalls noch ins Land hereinlassen werde, abschlachten zu lassen.

Wie bereits im vergangenen Jahre haben die kroatischen Greueltaten in Bosnien in dieser Richtung stimmungsmässig und tatsächlich ganz verheerend gewirkt. Wieder ist in den letzten Wochen ein nach Tausenden zählender Flüchtlingsstrom aus Bosnien in das serbische Gebiet hereingekommen, und die Erzählungen dieser Leute peitschen die Leidenschaften der ansässigen Bevölkerung bis zur Siedehitze auf.

Da es, wie erwartet, auch im bulgarischen Besatzungsgebiet zu verschiedenen Zwischenfällen gekommen ist und die Bulgaren infolgedessen genötigt waren, an verschiedenen Stellen örtlich scharf durchzugreifen, greift die gleiche tatbereite Verzweiflungsstimmung auch den Bulgaren gegenüber Platz, obschon diese sich, ganz im Gegensatz zu den Kroaten, an und für sich befeisigen, der serbischen Bevölkerung gegenüber sich korrekt und zurückhaltend einzustellen.

Es muss immer wieder betont werden, dass an der Anhäufung des Zündstoffes in Serbien und an den Explosionen, die dort bisher stattgefunden haben, ebenso wie an denen, die in Kürze sich wahrscheinlich abspielen werden, einzig und allein die ungefestigten, verworrenen Verhältnisse in Kroatien die Schuld tragen. Hätte man in Kroatien im Frühsommer 1941 nicht Zehntausende von Serben Viehisch abgeschlachtet, wäre es wahrscheinlich zum letztjäh-

rigen Aufstand in Serbien gar nicht gekommen. Und hätten die Kroaten dies üble Spiel in Bosnien vor einigen Wochen nicht wiederholt, brauchte man wegen des kommenden Frühjahrs nicht die jetzigen Befürchtungen zu hegen. Auch das Verbot der orthodoxen Kirche und die von dem kroatischen Justizminister Dr. Puk verkündete Gleichstellung der Serben mit Juden und Zigeunern hat kaum zur Entspannung beigetragen. Hinzu kommt, dass die kroatischen Wehrmachtsteile und Freiwilligen, die in Bosnien zur Wiederholung bzw. Niederschlagung der Serben eingesetzt worden sind, nach vorliegenden Berichten militärisch alles andere als hochwertig sind, gegenüber den serbischen Aufständischen starke Rückschläge erlitten und nur mit deutscher Unterstützung und unter verhältnismäßig starken deutschen Verlusten ihre zurzeit noch vorhandenen Positionen zu halten vermochten.

Es ist den Serben auch nicht verborgen geblieben, dass dort, wo die Italiener im kroatischen Raum dominieren, wie z.B. in Dalmatien, die Serben von italienischer Seite sehr anständig behandelt und gegenüber den Kroaten in Schutz genommen werden. Bezeichnend sind die umlaufenden Gerüchte, die sogar davon wissen wollen, dass die Italiener den Serben heimlich Waffen zukommen lassen, damit sie sich gegen ihre kroatischen Peiniger verteidigen könnten.

Alle diese Ereignisse und Gerüchte gehen natürlich auf Kosten des deutschen Prestiges. Immer wieder kann man das Argument hören, dass die ganzen Zustände in Bosnien bzw. Kroatien nicht möglich sein würden, wenn von deutscher Seite das leiseste Machtwort gesprochen würde. Da ein solches ausgeblieben sei, liege der Schluss zwingend nahe, dass Deutschland die kroatische Misswirtschaft im Grunde genommen gar nicht ungern sähe, um auf diese Weise eine Vernichtung des Serbentums zu erzielen, ohne sich selber damit ein Makel auferlegen zu müssen.

Besonders verzweifelt ist nachgerade die Lage für die Mohammedaner in Bosnien und der Herzegowina geworden. Sie hatten immer gewisse Sympathien für Deutschland und haben ihnen bis vor kurzem unverholenen Ausdruck gegeben. Jetzt werden sie im Kampf der Kroaten gegen die Serben wie zwischen zwei Mühlsteinen zerrieben und sind mit die Hauptleidtragenden der bisherigen Aufstandsbewegungen und deren Bekämpfung. Die bosnischen Mohammedaner ersehnen geradezu eine energische deutsche Massnahme zu ihrem Schutz und würden jede dahinzielende militärische oder Verwaltungs-Massnahme geradezu begeistert begrüßen. Ihre augenblickliche Situation jedoch gibt ihnen das Gefühl, von deutscher Seite zugunsten der Kroaten, ja sogar auch der Serben, leichthin aufgeopfert zu werden, sodass ein sehr starkes Vertrauenskapital, das Deutschland bei immerhin über einer Million von Mohammedanern einsammeln konnte, die im bosnisch-herzegowinischen Raum seit altersher ansässig sind, gänzlich zu verlieren im Begriff ist.

Die Entwicklung in den nächsten Wochen und Monaten liegt sehr im Dunkeln. Das Einzige, was man als ziemlich gewiss annehmen kann, ist, dass es zu neuen und wahrscheinlich recht erheblichen Unruhen kommen wird. Schon macht sich wieder vereinzelt Bändentätigkeit sogar in jenen Gebieten bemerkbar, die, wie beispielsweise Uzice, Cacak und Schabatz, erst vor kurzer Zeit durch militärischen Sondereinsatz befriedet worden sind. Selbstverständlich ist es den Serben nicht entgangen, dass die dort eingesetzten Truppen seit geraumer Zeit wieder zurückgezogen sind, ebenso wie auch die Belgrader Bevölkerung offen davon spricht, dass in Serbien und insbesondere in Belgrad kaum noch kampffähige deutsche Truppen stehen.

Die jetzt in der Durchführung begriffene Aufstellung zweier SS-Polizei-Brigaden aus Volksdeutschen ist angesichts der vorhandenen geringen Kräfte sicherlich eine begrüßenswerte Massnahme,

doch haben die Ereignisse gezeigt, dass sie nicht ausreichen wird, um rein zahlenmässig irgendwie ins Gewicht zu fallen, ganz abgesehen davon, dass noch keinerlei Erfahrungen darüber vorliegen, wie sich die Volksdeutschen als Kampftruppe bewähren werden.

In Serbien kann im Augenblick und auf nahe Zukunft hin nur mit der Faust regiert werden, wobei es theoretisch gleichgültig ist, ob sie von den Deutschen, den Bulgaren oder einer anderen der räumlich in Frage kommenden Mächte geschwungen wird. Für Halbheiten ist auf dem Balkan keine Zeit mehr, sonst muss man mit den schwersten politischen und vor allem wirtschaftlichen Verwicklungen rechnen, deren Ausmass zur Stunde noch niemand übersehen kann.

H. Rippert

Major und Abteilungskommandeur

4

NEW FOLDER BEGINS

4 3-7290-7

OKW/744

berkommando der Wehrmacht

Abteilung für Wehrmacht-Propaganda

PROPERTY OF
GERMAN MILITARY DIV. SSGT.
ROOM 4B-8CT, THE PENTAGON
WASHINGTON, D. C.

PROPERTY OF
GERMAN MILITARY DIV. SSGT.
ROOM 4B-8CT, THE PENTAGON
WASHINGTON, D. C.

Geheim-Akten

über

- VB -
Südost

~~80774~~

3743/1942 bis 6179/1942

Gruppe Sachgruppe 1. Untergruppe 2. Untergruppe

VB

OKW/ 744

bis Potsdam
20564 Band 2
20574 Folgt Band 3

Urgang: Band

3743
Propaganda-Abteilung
- ABTEILUNGSSTAB -

42

Waffenoffiziersbefehlshaber
(Wehrbereichskommando-12)
ABT. IC/A.O.

Eingang am: 9. JUL. 1942
NR. 3398/42 geb. ANL.

LEITER	02	07	06	2. D. V.	A. O.	R. B. A. O.

Gehelm Nr. 1145/15/42 geb.

APM
V. U. pa.
IT
Ja
Ed. A.

Lage- und Tätigkeitsbericht

Für Monat

Juni ~~Ma~~ 1942

WB Ludowk

3743 / 429

Anlage zu WPr

Lage- und Tätigkeitsbericht für den Monat Juni 1942.

A. Serbien

1. Allgemeine Propagandalage.

Im serbischen Raum ist die Lage im allgemeinen gegenüber dem Vormonat unverändert und in grossen und ganzen ruhig. Die propagandistische Beeinflussbarkeit der Bevölkerung war gegen Schluss des Berichtsmonats stärker als zu dessen Anfang. Bis zum Falle von Tobruk versuchte die englische Rundfunkpropaganda, die trotz der strengen Verbote von manchen Serben noch abgehört wird und die Grundlage für allerlei Gerüchtemacherei bildet, darauf hinzuweisen, dass die Deutschen, insbesondere an der Ostfront, schon so geschwächt seien, dass sie auf die Länge der Zeit gesehen den Krieg nicht mehr gewinnen könnten. Die in rascher Folge blitzschnell ausgeteilten (Schläge Rommels), der Fall von Sewastopol und der Beginn der Offensivhandlungen in Süden und an der Mitte der Ostfront haben stimmungsmässig dieser Art der Feindpropaganda stark das Wasser abgegraben.

Es zeigt sich hier wieder, wie empfindlich die serbische Intelligenz auf alle küsseren Eindrücke reagiert. Jedes Gerücht, sei es noch so haltlos, wird dann geglaubt, wenn man meint, daraus etwas entnehmen zu können, was den deutschen Interessen abträglich sein könnte. Dabei erwarten die wenigsten denkenden Serben einen raschen und eindeutigen militärischen Sieg der Feindmächte, sondern sind vielmehr der Ansicht, dass oben auf die Länge der Zeit England, vor allem mit Amerika in Hintergrund, den längeren Atem haben werde. In dieser Beziehung haben freilich die Versenkungsziffern feindlichen Tomagoräums

in Monat Juni und die Tatsache, dass es weder den Engländern noch den Amerikanern gelungen ist, rechtzeitig verstärkendes Kriegsmaterial nach Lybien bzw. Ägypten zu bringen, etwas ernüchternd gewirkt.

Die bäuerliche Bevölkerung, die ja das tragende Element des serbischen Volkstums darstellt, ist, wie erneut beobachtet werden konnte, im allgemeinen den deutschen Belangen gegenüber aufgeschlossen. Es fehlt den serbischen Bauern die gesinnungsmässige Hinterhältigkeit und die ideologische Wurzellosigkeit, die das Charakteristikum der serbischen führenden Schichten ist.

2. Feindpropaganda und ihre Bekämpfung.

Ausser einigen Flugblättern, die aus dem bulgarisch besetzten Gebiet bzw. Bosnien herüberkamen, und der üblichen Flüsterpropaganda, verbunden mit Gerüchtmacherei, war an Feindpropaganda in serbischen Raume in der Berichtszeit nichts von Bedeutung zu verzeichnen.

Die eigenen Propagandamaassnahmen hatten im Berichtsmonat hauptsächlich das Leitmotiv, durch immer neue Ansätze die Hoffnung zu erschüttern, die manche Serben noch immer in einen Endsieg Englands und seiner Verbündeten setzen.

Der Einsatz der Lautsprecherwagen konnte abernals verstärkt werden, da der Abteilung nach langen Bemühungen endlich ein weiterer kleiner Lautsprecherwagen zur Verfügung gestellt wurde. Damit verfügt die Abteilung über drei eigene Lautsprecherwagen, ein vierter ist in Aussicht gestellt. Zweimal wurden Propagandatrupps mit Lautsprecherwagen in die Räume von Krujevac und Cačak entsendet. Die Einsätze dauerten jeweils 8 bis 10 Tage, die erfassten Gebiete wurden restlos und systematisch

bearbeitet, der Erfolg, soweit erkennbar, ist als gut zu bezeichnen.

- b/ An die serbische Presse erging die Anweisung, bevorzugt zur allgemeinen Kriegslage Stellung zu nehmen unter besonderer Berücksichtigung der Erfolge auf der Erin und in Afrika. Auch das Tonnageproblem wurde entsprechend in den Mittelpunkt gerückt.
- c/ 5 Wortplakate, 3 Bildplakate, 3 Broschüren und 8 Flugschriften wurden in der Berichtszeit neu herausgebracht. Von Falle Tobruks und Sewastopols wurde die Bevölkerung in Belgrad und Umgebung unmittelbar nach Bekanntwerden der Meldungen durch schlagkräftige Kurzplakate und die standortfesten Lautsprecher in Kenntnis gesetzt. Rund 50.000 Flugblätter wurden mittels Flugzeug über schwer zugänglichen Landesteilen abgeworfen.
- d/ Die Propaganda durch Schaufensterausgänge- und Bildtafeln wurde durch 25 neue Bildtafeln in Belgrad verstärkt.

3. Sonstige eigene Propagandamassnahmen.

Auf Befehl des Herrn Militärbefehlshabers begab sich am 20. des Berichtsmonats ein kleiner Propagandatrupp in das westbosnische Aufstandsgebiet. Ihm wurde folgende Aufgabe gestellt, vor allem durch Abwerfen entsprechender Flugzettel die Kampfmoral der Aufständischen zu erschüttern und Zwietracht in deren Reihen zu erregen. Ein abschliessender Bericht über diese Aktion, die zurzeit noch läuft, liegt nicht vor, ein Zwischenbericht lässt jedoch erkennen, dass die Arbeit des Trupps sich erfolgreich angebahnt hat.

Der Wehrwirtschaftsstab erhielt von der Abteilung die Übernahme eines Sonderauftrages: Ein Wort- und ein Bildbericht

haben sich nach Skolpje begeben, um dort in den Berg- und Industriewerken Material propagandistisch zu verarbeiten, das später dem Wehrwirtschaftsstab für eine Publikation zur Verfügung gestellt werden soll.

Das Einschwimmen von Brückenteilen in die zerstörte Donaubrücke bei Pančevo wurde auf Wunsch des Verwaltungsstabes, da es sich um eine einzig dastehende Meisterleistung deutscher Technik handelt, in allen Phasen durch Standfotos festgehalten und ein Schmalfilm über das Geschehene angefertigt. Der Film soll späterhin zu Belehrungszwecken bei Pioniereinheiten u.dgl. gezeigt werden.

Anlässlich der Wiedereröffnung des durch das Bombardement unbrauchbar gewordenen serbischen Staatstheaters gelang es der Abteilung, Kräfte des Hamburger Staatstheaters zu einem mehrtägigen Gastspiel nach Belgrad zu bringen. Auf Befehl des Herrn Militärbefehlshabers wurde das Theater zunächst als rein inner-serbische Angelegenheit mit einem Festakt eröffnet. In Anschluss daran fanden 4 Vorstellungen des Hamburger Ensembles statt, davon 3 für die Truppe und eine vierte für die reichsdeutsche Kolonie und die Volksdeutschen. Das gespielte Stück, "Mimma von Barnhelm", dessen Aufführung auf hohem Niveau stand, hinterliess bei der Truppe stimmungsmässig den allerbesten Eindruck.

Um den besonderen Verhältnissen des Banats propagandistisch besser gerecht zu werden, wurde seitens der Abteilung ein ständiger Verbindungsoffizier zur Banater SS-Division "Prinz Eugen" abgestellt. Er hat die Aufgabe, in Zusammenarbeit mit den örtlichen Instanzen alle Propagandamassnahmen an Ort und Stelle vorzubereiten und für ihre reibungslose Abwicklung Sorge zu tragen. Für die Sonntagfeiern der Volksdeutschen und in An-

- 5 -

schluss daran für eine besondere politische Massenversammlungs-
welle wurden seitens der Abteilung die notwendigen propagandi-
stischen Massnahmen durchgeführt und mehrere geschulte Redner
gestellt. Im übrigen hat der Propaganda-Verbindungsoffizier im
Bauat die Anweisung, die Tendenz seiner Arbeit so auszurichten,
dass eine Stärkung des Deutschbewusstseins in der Bevölkerung
erzielt wird, ohne jedoch sich auf irgendwelche politische
Einzelheiten in irgendeiner Weise festzulegen.

Im Rahmen der Zensur ergeben sich im Berichtsmonat gegen-
über der serbischen Presse ausser den üblichen kleineren chau-
vinistischen Ungleichungen keine besonderen Beanstandungen. De-
gegen liess sich die "Donauzeitung" ein grobes wehrmachtspro-
pagandistisches Verschwen zuschulden kommen. Da die Zustände
innerhalb der zivilen Redaktion der "Donauzeitung" auch auf an-
deren Gebieten stark zu wünschen übrig lassen, befahl der Herr
Kommandierende General dem Abteilungskommandeur, die ihm geeig-
net erscheinenden Massnahmen zu treffen, um derartige Vorkomm-
nisse in Zukunft zu vermeiden. Daraufhin wurde von Seiten der
Abteilung ein fachlich vorgebildeter Sonderführer in die Schrift-
leitung der "Donauzeitung" eingesetzt mit der Weisung, die wehr-
machtspropagandistisch einwandfreie Linie der Zeitung laufend
zu überwachen. Nach den bisher vorliegenden Erfahrungen be-
währt sich diese neue Regelung.

Der Sender Belgrad baute seine tägliche serbische Sende-
reihe, die für die stimmungsmässige Beeinflussung der Bevölke-
rung äusserst wichtig ist, systematisch weiter aus. Der Erfolg
dieser Sendereihe kann als günstig angesprochen werden. An
besonderen Veranstaltungen übertrug der Sender den Staatsakt
anlässlich der Beisetzung des Korpführers Hühnlein sowie eine
Rede des Ministerpräsidenten Nedić, die sich in sehr scharfer,
aber äusserst wirksamer Weise mit den serbischen Emigranten

in aller Welt auseinandersetzte. Die Rede wurde auf Wechselplatten geschnitten und in den Abendstunden wiederholt, damit sie auch in London und Kairo, den Hauptsitzen der serbischen Emigration gehört werden konnte.

In Rahmen der Truppenbetreuung in ortsfesten Anlagen wurde ein neues Kino in Snederevo zur ständigen Belieferung mit Filmen als Soldatenkino übernommen. Ausser dieser genannten Stadt werden folgende ortsfesten Kinos von der Abteilung laufend betreut: Belgrad, Čačak, Jagedina, Kragujevač, Kraljevo, Krujevač, Mitrovica, Niš, Novi Pazar, Pozarevač, Sabac, Senlin, Topola, Užice, Valjevo, Zaječar, Vrnjačka Banja, Pančevo, Gross-Botschkerok, Gross-Mikinda, Weisskirchen und Werschetz. Die 5 letztgenannten Orte befinden sich im Banat.

Durch Abfangen eines Kuriers seitens der Truppe wurde ein Brief aufgefunden, den General Sinevič an den sogenannten serbischen Ministerpräsidenten in London, Jovanovič, gerichtet hatte. Aus dem Schreiben gehen die Zerfallserscheinungen der serbischen Emigration, die Postenjägeri und die politische Richtungslosigkeit der Emigration handgreiflich hervor. Der Inhalt des Briefes wurde mit entsprechenden Kommentaren in der serbischen Presse gross herausgestellt und propagandistisch entsprechend ausgewertet.

Teile des russischen Werkschutzes führten in Lesnica ein Schulungslager durch. Auf Befehl des Chefs des Stabes des Militärbefehlshabers hielt ein Angehöriger der Abteilung im Rahmen der Veranstaltung 3 Vorträge.

B. Griechenland.

I. Saleniki-Aegais.

1. Allgemeine Propagandalage.

Die englische Propaganda trat im Vergleich zum Vorkriegsstand bedeutend schwächer in Erscheinung. Durch Flüsterpropaganda wurde verbreitet, dass Deutschland nicht imstande sei, den Krieg fortzusetzen, wenn es ihm nicht gelinge, noch in diesem Jahre einen vollständigen Sieg über die Sowjetunion davonzutragen.

Die kommunistische Propaganda ist gleichfalls schwächer geworden, weil die Argumente, mit denen die Kommunisten bislang propagandistisch arbeiteten, ihre ursprüngliche Zugkraft zum Teil eingebüßt haben. Auffallend ist dabei, dass die kommunistische Propaganda mit der englischen nicht etwa immer Hand in Hand geht; sie wendet sich oft gegen England, weil die Engländer Sowjetrussland in die Hand gelassen hätten. Soweit kommunistische Propaganda noch getrieben wird, hat sie vor allem unter der Jugend einen ziemlich bedeutenden Widerhall, da jahrzehntelang kommunistisch orientierte Lehrer und Professoren ungehindert ihre vergiftenden Ideen in Griechenland verbreiten konnten. Auch die studentische Jugend zeigt sich teilweise kommunistischen Ideengängen nicht abgeneigt, was zu Anfang des Berichtsmontats zu einem dreitägigen Streik der Studenten geführt hat. Es wäre wünschenswert, dass die griechische Regierung dazu angehalten würde, eine nationale Jugendorganisation ins Leben zu rufen, damit die Jugend nicht führerlos bleibt und dem Kommunismus systematisch entgegen gearbeitet werden kann.

In übrigen ist angesichts der wirtschaftlichen Schwierigkeiten und der Ernährungsorgen eine gewisse Gleichgültigkeit

der breiten Volksmassen sowohl gegenüber der anglophilen als auch der kommunistischen Propaganda zu beobachten. Die vernünftigen Elemente unter der Bevölkerung wünschen schnlichst, dass der Krieg bald zu Ende gehe, wobei es ihnen völlig gleichgültig bleibt, ob England oder Deutschland siegt.

Eine gewisse Verbesserung der Ernährungslage in den letzten 14 Tagen hat stimmungsmässig sich für Deutschland günstig ausgewirkt. Durch die entsprechende Propaganda ist es dem Volk nach und nach bekannt geworden, dass die Besserung der Ernährungslage hauptsächlich auf deutsche Lieferungen und auf deutsche Massnahmen zurückzuführen ist. Vor allem werden neuerdings Brot und Gemüse in genügender Menge regelmässig verteilt. Ein gewisser Stimmungsumschwung zu Gunsten Deutschlands kommt auch in den Auftreten zahlreicher neuer Gruppen und Bünde mit nationalsozialer und deutschfreundlicher Tendenz zum Ausdruck.

2. Feindpropaganda und ihre Bekämpfung.

Ausser den erwähnten geringen und vereinzelt kommunistischen Flugblättern lag bezüglich der Feindpropaganda nichts von Bedeutung vor. Es wurden Plakate, Broschüren und Flugblätter, hauptsächlich in Saloniki, angeschlagen bzw. verteilt. Die Plakate befassten sich als Leitmotiv mit den Verbrechen der Sowjets, mit der Hoffnungslosigkeit, der sich die Sache Sowjetrusslands gegenüber sieht, sowie den neuesten Kampfhandlungen auf dem östlichen Kriegsschauplatz.

Ferner wurden 35.000 Broschüren und 30.000 Flugblätter verteilt. Die Verteilung aller dieser Drucksachen wurde im gesamten Befehlsbereich des Befehlshabers Saloniki-Aegäis durchgeföhrt, auf dem Lande unter Hinzuziehung der Kreiskommandanturen und unter Einsatz des Lautsprecherwagens.

In Saloniki selbst wurde die Schaukastenpropaganda, die sich als sehr wirkungsvoll erwiesen hat, fortgesetzt und verbessert. Durch laufende Herausstellung und Bearbeitung der aktuellsten Ereignisse wurden die insgesamt 15 Schaukasten zugkräftig und interessant gehalten.

Der Lautsprecherwagen war fast täglich unterwegs, und zwar nicht nur in Saloniki und dessen Umgebung, sondern auch im Landgebiet. Die Zuweisung eines zweiten Lautsprecherwagens für die Staffel ist dringend erwünscht, da bei den schlechten Wegen immer mit einem Ausfall des Tages gerechnet werden muss und alsdann irgendeine Propaganda auf dem flachen Lande so gut wie unmöglich ist.

Die Kreiskommandanturen haben die Verteilung des ihnen zugesandten Propagandamaterials nach besten Kräften vorgenommen, es wurden aber in der Hauptsache nur jene Ortschaften erfasst, an denen sich mindestens eine Aussenstelle einer Kreiskommandantur befindet, da darüber hinaus die Kreiskommandanturen nicht über den Apparat verfügen, um eine schnelle und alle Ortschaften umfassende Bearbeitung zu gewährleisten. So hat die Verteilung des Materials in die Breite in der Hauptsache von der Staffel selbst vorgenommen werden müssen, was angesichts des verhältnismässig geringen Personal- und Fahrzeugbestandes ausserordentlich mühevoll und nicht immer erfolgreich ist.

3. Sonstige eigene Propagandmassnahmen.

a/ Presse.

Der Tätigkeitsbereich der Pressegruppe hat sich in der Berichtszeit erheblich ausgeweitet. Die beiden örtlichen Zeitungen wurden laufend mit Material beliefert und zensiert. Die von der Pressegruppe betreute griechisch-deutsche Buch-